

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

32. Höcken

(Heggen, Hecken)

Ist ein Dorf mit 17 Häusern und 142 Einwohnern, liegt 551.2 m ober dem Meere und am östlichen Ende des Riedlbachtals. Die verhältnismäßig dichte Bewohnung der geringen Häuseranzahl erscheint durch die Industrie im anschließenden Schneegattern begründet.

Der Bestand des Dorfes ist urkundlich unter der Bezeichnung Heggen bereits um Mitte des 15. Jahrhunderts nachgewiesen und dürfte die erste Ansiedlung wohl auf den lebhaften Verkehr zurückzuführen sein, der sich auf der von Salzburg über Friedburg nach Ried vorbeiziehenden Straße abwickelte.

Das Haus Nr. 1 in Höcken diente früher dem Jagdpersonale des Grafen Tattenbach, sodann des Grafen Arco sowie später auch ärarischen Forstpersonen als Wohnung, beziehungsweise als vorübergehende Unterkunft. Die genannten Grafen hatten im Kobernaußeralde einen Jagdgrund von 51.819 Joch inne und fiel deren Jagdrecht im Jahre 1849 an das Aerar zurück.

Das genannte Haus stand ursprünglich zwischen dem heutigen Standpunkte und dem Riedlbach und wurde am 1. Oktober 1767 vom Grafen Johann Ferdinand von Rheinstejn und Tattenbach gekauft; es blieb dann im Besitze der gräflichen Familie bis zum Rückfall ihres Jagdrechtes an den Staat, wurde im Jahre 1850 von Anton Dillinger gekauft und wird von dieser Familie in demselben noch heute das Gastgewerbe betrieben.

In idyllischer Lage, links der Pöndorfer Gemeinde-Straße, steht das im Jahre 1872 erbaute Amts- und Wohngebäude des k. u. k. Forstverwalters für das Revier Höcken; nebenan die zugehörigen Wirtschaftsbäude.

Weder in Höcken, noch in Schneegattern befindet sich eine Kirche, daher die Bevölkerung den weiten Weg nach der nächstgelegenen Kirche in Friedburg, oder an bestimmten Wochentagen zur Schloßkapelle in Erb zurücklegen muß, um